

Podiumsdiskussion

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT EINDÄMMEN

Was ist präventiv möglich,
was ist repressiv nötig?

14. Mai 2024, 10.00–12.00 Uhr

Einladung

Die im Juni 2023 vorgelegte Nationale Sicherheitsstrategie Deutschlands verschreibt sich dem Leitbild einer integrierten Sicherheitspolitik. Mit einem solchen, breiteren Sicherheitsverständnis wird deutlich, dass auch „Schwere und Organisierte Kriminalität“ eine Bedrohung für Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit darstellen, da sie „zunehmend, unsere staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen zu unterwandern“ versuchen.

Als Abschluss einer Fachkonferenz veranstaltet die Friedrich-Ebert-Stiftung am 14. Mai eine öffentliche Podiumsdiskussion zu nationalen und internationalen Ansätzen zur Einhegung der Bedrohung durch Organisierte Kriminalität. Nach einer Grundsatzrede der Bundesministerin des Innern und für Heimat Nancy Faeser, diskutiert diese mit internationalen Expert_innen.

Die übergreifende Leitfrage der Veranstaltung lautet: Was ist präventiv möglich und was ist repressiv nötig um die Bedrohung durch die Organisierte Kriminalität effektiv einzudämmen?

Konkret wollen wir über folgende Aspekte diskutieren:

Lagebild Organisierte Kriminalität: Wie stellt sich die aktuelle Bedrohung durch die Organisierte Kriminalität in Deutschland, Europa und weltweit dar? Welche Erfahrungen haben Nachbar- und Partnerstaaten gemacht? Welchen Einfluss haben aktuelle Kriege, Konflikte und Krisen?

Internationale & Transnationale Kooperation: Wie gestaltet sich die Internationale Zusammenarbeit mit Blick auf die Vorbeugung und Strafverfolgung von Organisierter Kriminalität?

Forschung als Voraussetzung evidenzbasierter Politik: Wo steht die Forschung zu Organisierter Kriminalität? Welche zentralen Erkenntnisse gibt es, wo liegen blinde Flecken?

Akteure jenseits des Staates: Welche Rolle können Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Journalismus bei der Einhegung der Bedrohung durch Organisierte Kriminalität spielen?

Handlungsbedarfe und Priorisierung: Welche Handlungsbedarfe zeichnen sich für die verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Akteure ab und wie sind diese zu priorisieren?“

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT EINDÄMMEN

Was ist präventiv möglich, was ist repressiv nötig?

14. Mai 2024 | Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

PROGRAMM

9.00 Uhr	Registrierung Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis mit.
10.00 Uhr	Begrüßung Martin Schulz , Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung
10.10 Uhr	Grundsatzrede Nancy Faeser , Bundesministerin des Innern und für Heimat
10.30 Uhr	Podiumsdiskussion NATIONALE UND INTERNATIONALE ANSÄTZE ZUR EINHEGUNG DER BEDROHUNG DURCH ORGANISIERTE KRIMINALITÄT Jürgen Ebner , stellvertretender Direktor von Europol Nancy Faeser , Bundesministerin des Innern und für Heimat Marc Shaw , Direktor der Global Initiative against Transnational Organized Crime
MODERATION	Nana Brink , Deutschlandradio

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 06.05.2024 unter folgendem Link an:

[ANMELDUNG](#)

Die Veranstaltung ist kostenlos und in Präsenz.
Eine Simultan-Übersetzung Deutsch-Englisch wird angeboten.

INFORMATIONEN



VERANSTALTUNGSORT
Friedrich-Ebert-Stiftung
Haus 2, Saal 2
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin

ORGANISATION
Marius Müller-Hennig
Jan Christoph Ansorge
E-Mail: recht-und-sicherheit@fes.de
Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Beratung
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

FAHRVERBINDUNGEN
Es wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen, da am Veranstaltungsort keine Parkmöglichkeiten vorhanden sind.
Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

BARRIEREFREIHEIT, DATENSCHUTZ
Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben. Bitte beachten Sie: Während dieser Veranstaltung werden Fotos zu Zwecken der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur nach sorgfältiger Prüfung und im Rahmen der journalistischen Berichterstattung. Sollten Sie grundsätzlich nicht fotografiert werden wollen, teilen Sie dies bitte der Fotograf_in vor Ort mit. Diese wird Ihren Wunsch berücksichtigen.